WEGE ZUR INDUSTRIE KULTUR

Rhein-Neckar-Industriekultur STADTMANNHEIM

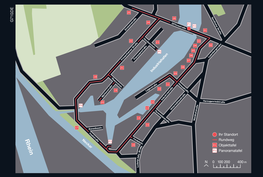
INDUSTRIEHAFEN

Der Mannheimer Hafen gehört zu den bedeutenden Binnenhäfen in Europa und ist flächenmäßig der größte in Deutschland. Er gliedert sich in den Handels-, Rheinau-, Altrhein- und Industriehafen. Zum größten Teil ist er in der Hand der Staatlichen Rhein-Neckar-Hafengesellschaft. Allein der Industriehafen befindet sich seit seiner Gründung im Eigentum der Stadt.

Als nach Inkrafttreten der Mannheimer Schifffahrtsakte 1868 der Rhein als internationaler Schifffahrtsweg frei befahrbar wird, entwickelt sich Mannheim zum zentralen Handelsplatz in Süddeutschland. Die Stadt wächst enorm und mit ihr die Industrie. Die Betriebe brauchen Anschluss an das Straßen-, Bahn- und Wassernetz.

Vor allem wollen sie die Grundstücke kaufen – nicht nur pachten, wie im staatlichen Hafen üblich. Das Gebiet außerhalb der Stadt an der Altrheinschleife ist für den Bau eines Industriehafens ideal. Doch der Staat Baden weigert sich zunächst. 1895 entschließt sich die Stadt unter Oberbürgermeister Otto Beck, das Projekt selbst in die Hand zu nehmen.

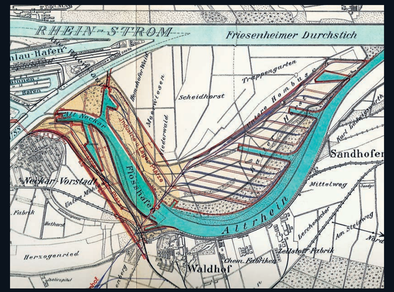
Der Staat stellt Gelände zur Verfügung, baggert die Fahrrinnen aus, errichtet eine Schleusenanlage und den Eisenbahnzubringer. Die Stadt baut die Ufer und Stichbecken aus und stellt die Infrastruktur her: Straßen, Brücken, Kanalisation, Stromversorgung, Hafen- und Straßenbahn. Kosten insgesamt 8,5 Millionen Mark, allein für die Stadt fast 6,5 Millionen, damals eine unglaublich hohe Summe.



26 ← 160 m

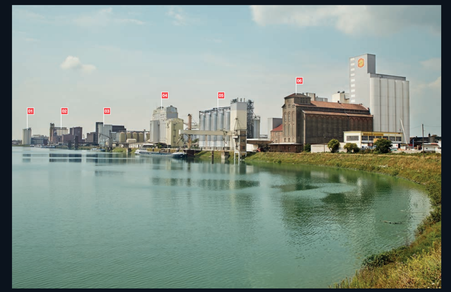
→ 5 m P2

Mehr Informationen / More information:
www.rhein-neckar-industriekultur.de



PLANUNG

Erste umfängliche Pläne sehen einen Industriehafen mit Hafenbecken bis tief in die noch kaum besiedelte Neckarstadt vor. Sogar der tatsächlich ausgeführte Plan sieht Erweiterungen im östlichen Bereich der Friesenheimer Insel vor, die so nicht umgesetzt sind.



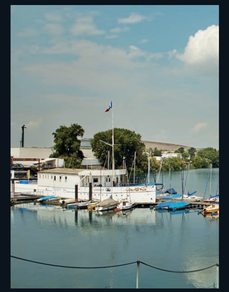
FRANZOSENKAI

Wie an einer Kette reihen sich die imposanten Mühlengebäude den *Franzosenkai* entlang. Die Benennung des Kais erinnert an das Aufeinandertreffen preußischer, russischer und napoleonischer Truppen im Jahr 1814.

01 Ölmühle Bunge, 1907 als Verein Deutscher Ölmühlen VDO gegründet
02 Pfalzmühle (1909)
03 Mühle der GEG Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine (1931)
04 Club-Kraftfutterwerke (1954)
05 Silos der Hildebrand Mühle (2009)
06 Hildebrand Mühle mit altem Silo (1907)

BILFINGER

Zentralwerkstatt des Tiefbauunternehmens Bilfinger, ehemals Grün & Bilfinger. Das Tiefbauunternehmen hat das westliche Ufer des Industriehafens ausgebaut.



DIE DORDRECHT

Der Mannheimer Seglerverein hat den Rheindampfer Dordrecht aus dem Jahr 1924 vor der Verschrottung gerettet und zum Vereinsheim umgebaut.

ALTRHEIN

Traditionsreiche Industriebetriebe lassen sich schon vor der Entstehung des Industriehafens am Hochufer des Altrheins nieder.

01 1884 die Zellstoff-Fabrik, heute SCA Hygiene Products
02 1872 der Chemiebetrieb Boehringer, heute Roche Diagnostics GmbH
03 1853 die Spiegelglasfabrik, heute Saint-Gobain